

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Newsletter in diesem Jahr zukommen zu lassen. Auch dieses Mal möchten wir Sie über die Entwicklungen in den Regionen sowie auf Landesebene, interessante Veranstaltungen und weitere wissenswerte Informationen auf dem Laufenden halten. Wir bedanken uns für Ihr Interesse an diesem Onlinenewsletter und Ihr Feedback.

Beste Grüße

Britta Richter & Dr. Maren Preuß

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles aus den Gesundheitsregionen
Aktuelles von der Landesebene
Veranstaltungen
Wissenswertes

[nach oben](#)

Aktuelles aus den Gesundheitsregionen

2. Förderrunde von Projektanträgen

Im Rahmen der Gesundheitsregionen Niedersachsen werden nicht nur der Strukturaufbau in den beteiligten Landkreisen und kreisfreien Städten gefördert, sondern auch innovative Projekte zur Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung. In der zweiten Förderrunde haben neun Gesundheitsregionen 17 Projektanträge zum Stichtag 31. März 2016 eingereicht. Das inhaltliche Spektrum ist sehr vielfältig. Derzeit werden die Anträge gesichtet und begutachtet. Eine Entscheidung über die Förderfähigkeit der Anträge erfolgt voraussichtlich im Juni dieses Jahres. Die Antragstellerinnen und Antragsteller werden entsprechend informiert. Das landesweite Lenkungsgremium – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der AOK Niedersachsen, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, den Ersatzkassen und dem BKK Landesverband Mitte sowie den Kommunalen Spitzenverbänden als beratende Mitglieder – entscheidet über die Förderfähigkeit der Anträge.

Auftaktveranstaltung der Gesundheitsregion Uelzen

Am 10. Februar 2016 fand die erste Gesundheitskonferenz der Gesundheitsregion Landkreis Uelzen an der Ostfalia Hochschule in Suderburg statt. Neben Fachbeiträgen wurden Foren zu den Themen „Gesundheitsversorgung auf dem Land“, „Pflegerische Versorgung“, „Ärztliche Versorgung“ und „Gesundheitsförderung & Prävention“ angeboten. Knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Akteurinnen und Akteure aus dem Gesundheitswesen, der Politik sowie Bürgerinnen und Bürger, beteiligten sich. Bereits bei der Präsentation der ersten Ergebnisse aus den Foren zeigte sich, dass die Ideen und Themen breit gefächert sind. Regionale Lösungsansätze zum Erhalt beziehungsweise zur Optimierung der Gesundheitsversorgung wurden dabei u. a. in der Nutzung und im Ausbau der Tele-Medizin sowie in Konzepten zur Nachwuchsgewinnung und in der Entwicklung neuer Arbeitsmodelle gesehen. Insgesamt zeigte sich eine große Bereitschaft zu einer aktiven Mitarbeit an der Entwicklung förderfähiger Projekte. Bereits kurz nach der Veranstaltung nahmen die im Rahmen der Konferenz gebildeten Arbeitsgruppen ihre Tätigkeit auf.

www.uelzen.de

Auftaktveranstaltung der Gesundheitsregion Salzgitter

Das Gesundheitsamt der Stadt Salzgitter lud am 2. April 2016 zur ersten Gesundheitskonferenz im Rahmen der Gesundheitsregion Niedersachsen in das Hotel am See in Lebenstedt ein. Zu der Veranstaltung waren Fachleute aus dem Gesundheitsbereich sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Fachdienste, deren Arbeit das Thema Gesundheit zum Inhalt haben, eingeladen. Themen der Konferenz waren die Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern, die Gesundheit der "60 plus" Generation, die ärztliche Versorgung sowie die Fachkräftesicherung und Nachwuchsgewinnung im pflegerischen und ärztlichen Bereich. In verschiedenen Foren wurden Vorschläge für die Gestaltung der Gesundheitsregion in Salzgitter erarbeitet, die sogenannte Themenpaten im Anschluss vorstellten. Diese Impulse werden wichtige Hinweise für die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen vermitteln. Die Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion wird sich intensiv mit den erarbeiteten Vorschlägen beschäftigen und das weitere Vorgehen abstimmen.

www.salzgitter.de/rathaus/downloads/Gesundheitskonferenz.pdf

Entwicklungen in der Gesundheitsregion Cloppenburg

Die Gesundheitsregion Cloppenburg widmet sich derzeit drei unterschiedlichen Themenfeldern, die sich im Zuge der ersten Gesundheitskonferenz im Juni 2015 entwickelt haben. Es handelt sich um die drei Säulen „ärztliche Versorgung“, „pflegerische Versorgung“ und „Gesundheitsförderung & Prävention“. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Altersstruktur der niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzte und des Pflegepersonals im Landkreis, denn um Engpässe zu vermeiden ist es notwendig, dass auf regionaler Ebene gemeinsam Lösungsansätze entwickelt werden. Weitere Fragestellungen sind beispielsweise, wie die älter werdende Bevölkerung in Zukunft die Arztpraxis erreichen wird und kann.

Konkret wurden in diesem Rahmen beispielsweise die Informationsveranstaltung „Wege in das Medizinstudium – Wie bewerbe ich mich richtig?“ und eine Simulation des Tests für Medizinische Studiengänge durchgeführt sowie ein Kontakthalteprogramm für Medizinstudentinnen und Medizinstudenten initiiert. Der Landkreis Cloppenburg hat außerdem eine eigene Website für die Gesundheitsregion entwickelt, die seit dem 7. März 2016 online ist. Sie informiert beispielsweise über die Ziele und Strukturen der Gesundheitsregionen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie zu den Themengebieten ärztliche Versorgung, Kranken- und Altenpflege, Gesundheitsförderung und Prävention, Hospiz- und Palliativversorgung sowie Ehrenamt.

www.gesundheitsregion-clp.de

Entwicklungen in der Gesundheitsregion Gifhorn

In der Gesundheitsregion Gifhorn wird die zweite regionale Gesundheitskonferenz am 25. Mai 2016 im Schloss Gifhorn stattfinden. Berichtet wird über die aktuellen Entwicklungen in der Region sowie über den Stand der Arbeitsgruppen. Die Teilnehmenden sind eingeladen gemeinsam mit den Handelnden über konkrete Fragestellungen der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung zu diskutieren.

Am 1. Juni 2016 lädt die Gesundheitsregion zur Informationsveranstaltung „Zwischen Sprechstunde, Spielplatz und Selbstverwirklichung: eine Lebensperspektive für Ärztinnen und Ärzte“ ein. Insbesondere Medizinstudierende sind eingeladen mit Expertinnen und Ärztinnen ins Gespräch zu kommen.

www.gesundheitsregion-gifhorn.de

Entwicklungen in der Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim

Rund 100 Akteurinnen und Akteure aus dem Grafschafter Gesundheitswesen arbeiten seit dem Start der Gesundheitsregion im Juli 2015 gemeinsam an der Entwicklung innovativer Projekte. Aus den Arbeitsgruppen zu den Zielen „gesund aufwachsen und entwickeln“, „medizinisch und menschlich gut versorgt“ sowie „gesund alt und gepflegt werden“ haben sich spezielle Projektgruppen gebildet, u. a. zur Begleitung von Menschen mit Demenz und psychischer Beeinträchtigung, zur Schaffung einer demenzfreundlichen Kommune sowie zur Förderung psychischer Gesundheit bei Kindern. Drei erfolgreiche Maßnahmen wurden neu in die Gesundheitsregion integriert und erstmalig in der Grafschaft angeboten: „JolinchenKids“ der AOK zur Gesundheitsförderung und Prävention in KiTas, „Gesund leben lernen“ als Präventionsprojekt für Schulen sowie die AOK-Multiplikatorenschulung „Sturzprävention“.

Zwei weitere Projekte leitete die Gesundheitsregion als Förderanträge an das Landesgremium weiter: ein Präventionsmobil sowie ein Projekt zur Implementierung einer gesundheitlichen Vorsorgeplanung in der Grafschaft (Advance Care Planning). Darüber hinaus wurde der Newsletter „Rundum“ mit vielen Informationen zu den Aktivitäten in der Gesundheitsregion erstellt und erstmalig auf der Gesundheitsmesse im März präsentiert.

www.grafschaft-bentheim.de/staticsite/staticsite2.php?menuid=1263&topmenu=267

Entwicklungen in der Gesundheitsregion Leer

In der Gesundheitsregion Landkreis Leer arbeiten zurzeit sieben Arbeitsgruppen an verschiedenen Themen. Alle Arbeitsgruppen sind auf der Gesundheitskonferenz am 1. Juli 2015 entstanden.

Aktuell möchte die Arbeitsgruppe „Seelische Gesundheit“ einen Online-Beratungsführer aufbauen, der von verschiedenen Redakteurinnen und Redakteuren gepflegt werden soll. Dazu fand im April ein Workshop mit einem IT-Experten statt, der gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Fachbereichen den Aufbau und die Pflege der Website besprochen hat. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die aus unterschiedlichen Beratungsbezügen kommen, erhoffen sich damit eine Plattform zu schaffen, die möglichst aktuell gehalten werden kann.

Für den Bereich Mobilität hat Delia Balzer von der Landesinitiative Generationengerechter Alltag Niedersachsen (LINGA) einen Vortrag zum Thema „Technologische mit sozialen Innovationen verbinden – Neue Mobilitätsansätze für den ländlichen Raum“ gehalten. Hier wurden innovative Ideen von Studierenden vorgestellt, die sich jährlich zu einem gemeinsamen Thema treffen und fachbereichsübergreifend Lösungen zu Mobilitätsfragen entwickeln. Für die Arbeitsgruppe „Mobilität“ konnten neue Mitglieder sowie Anregungen für die Weiterarbeit gewonnen werden.

Die Arbeitsgruppe „Nachwuchsgewinnung Pflege“ organisiert in der Woche vom 23. bis 27. Mai 2016 eine Aktionswoche zur beruflichen Orientierung in der Pflege. Verschiedenste Anbieterinnen und Anbieter von der Arbeitsagentur über Pflegeschulen und Volkshochschule bis hin zu Pflegeheimen bieten Vorträge, Mitmachaktionen und Infobörsen an. Interessierte Personen von Schülerinnen und

Schülern bis zu Umschülerinnen und Umschülern können sich sowohl über ehrenamtliche als auch berufliche Qualifikationen informieren.

www.gesundheitsregion-leer.de

Entwicklungen in der Gesundheitsregion Region Hannover

Am 2. März 2016 fand mit der Veranstaltungsreihe „Region im Dialog“ die erste Auftaktveranstaltung der Gesundheitsregion Region Hannover statt. Mit rund 150 Teilnehmenden wurden die Chancen der Gesundheitsregion diskutiert. Die erste regionale Gesundheitskonferenz ist für den 3. Juni 2016 geplant. Hier werden die drei Arbeitsgruppen, die Ende März/ Anfang April 2016 ihre ersten sehr produktiven gemeinsamen Treffen hatten, ihren aktuellen Stand darlegen und sich mit Interessierten im Sinne einer „lernenden Organisation“ austauschen. Neben den drei Themenschwerpunkten „Intersektorale Kommunikation“, „Ganzheitliche Versorgung in Pflege, Medizin und Betreuung am Beispiel Demenz“ und „Gestaltung der Gesundheitsversorgung unter besonderer Berücksichtigung der Fachkräfte“ wird es auch eine offene Themeninsel geben. Diese soll dazu dienen, weitere Themen zu beleuchten, die die Gesundheitsregion sukzessive bearbeiten wird sowie weitere innovative Projekte zu entwickeln. Koordiniert wird die Gesundheitsregion Region Hannover durch Caterina Ruggenini, die seit Ende Januar für die Region Hannover tätig ist.

Entwicklungen in der Gesundheitsregion Göttingen

In der Gesundheitsregion Göttingen fand am 9. März 2016 eine Pflegebörse der Arbeitsagentur und des Vereins Gesundheitsregion Göttingen statt, im Rahmen derer sich rund 500 junge Menschen über Gesundheitsberufe informierten und Kontakte anbahnten.

Außerdem wurde am 14.04.2016 in der HELIOS Albert-Schweitzer-Klinik Northeim das 10. Gesundheitsforum Südniedersachsen von der Gesundheitsregion Göttingen veranstaltet. Die mit 90 Gästen gut besuchte Veranstaltung zum Thema „Gesund und fit im Betrieb – Wirtschaftliche Chancen des Betriebes für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)“ war Aufschlag der ersten Arbeitsergebnisse aus der Themengruppe „Prävention“, die sich seit letztem Jahr mit dem Thema BGM beschäftigt hat. Besonders im Hinblick auf den demografischen Wandel und dem korrespondierenden Fachkräftemangel kommt diesem Thema in der Gesundheitsregion Göttingen eine große Bedeutung zu.

Am 3. Juni 2016 wird in der DITIB Gemeinde Göttingen im Königsstieg der Interkulturelle Markt der Berufe stattfinden. Auf Einladung der Beschäftigungsförderung, der Gesundheitsregion Göttingen, der DITIB-Gemeinde sowie der Agentur für Arbeit Göttingen stellen 27 Unternehmen, Schulen und Institutionen migrantischen und nichtmigrantischen Jugendlichen und ihren Eltern Ausbildungsberufe und Karrieremöglichkeiten vor.

[nach oben](#)

Aktuelles von der Landesebene

Weitere Fördermöglichkeiten für Projekte

Die Gesundheitsregionen haben die Möglichkeit, innovative Projekte zur Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung durch das Lenkungsgremium fördern zu lassen. Neben diesem Fördertopf gibt es eine Reihe weiterer Förderprogramme, die bei einer Projektumsetzung hilfreich sein können. Mit der Handreichung „Förderprogramme und Finanzhilfen für Projekte“ sollen die Gesundheitsregionen bei der Recherche nach weiteren Fördermöglichkeiten für innovative Projektideen unterstützt werden.

<http://tinyurl.com/jd439vk>

Moderationsschulungen

Im Februar dieses Jahres haben wir an zwei Terminen Moderationsschulungen für die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Gesundheitsregionen durchgeführt. Frau Overlander von Freund & Overlander GbR in Hannover hat Grundlagen und Methoden der Moderation jeweils in einem eintägigen Workshop vermittelt.

Viertes Koordinatorentreffen

Am 12. November 2015, fand das vierte Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren der Gesundheitsregionen in Hannover statt. Auch dieses Mal wurden Schulungselemente in die Veranstaltungen integriert. Dr. jur. Karsten Scholz, Justiziar der Ärztekammer Niedersachsen, referierte zum Thema Delegation. Herr Dr. Steinwede, Geschäftsführer des Niedersächsischen Zweckverbandes zur Approbationserteilung (NiZzA), führte in die Rechtsgrundlagen und Arbeitsweisen des NiZzA ein. Beide Themen wurden inhaltlich intensiv mit den Teilnehmenden diskutiert. Der anschließende Austausch zwischen den Regionen war und ist fester Bestandteil der Koordinatorentreffen. Im Zuge dessen wurde die Jahresplanung für das kommende Jahr besprochen. Auch für das Jahr 2016 sind vier Treffen mit integrierten Schulungen geplant.

Fünftes Koordinatorentreffen

Am 2. Februar 2016 fand das fünfte Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren der Gesundheitsregionen in Hannover statt. Den Auftakt bildete ein inhaltlicher Input durch Henning Isensee, Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Ernährung zu Fördermöglichkeiten für Kommunen, insbesondere dem neuen Förderprogramm PFEIL. Da im Rahmen der Gesundheitsregionen Niedersachsen begrenzte Mittel für die Förderung innovativer Gesundheitsversorgungs- und förderungsprojekte zur Verfügung stehen, sollten entsprechende Förderalternativen vor Ort bekannt sein. Im Anschluss stellte Bernd Tschapke vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung die Zielsetzung und die Arbeitsweise des Gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V vor. Es folgte ein Austausch über die Erfahrungen, die im Rahmen der ersten Runde zur Förderung innovativer Projekte in den Gesundheitsregionen und auf Landesebene gesammelt wurden. In diesem Zuge stellten die Koordinatorinnen und Koordinatoren der drei Gesundheitsregionen Emsland, Lüneburg und Braunschweig die vier im ersten Durchlauf geförderten Projekte vor.

Sechstes Koordinatorentreffen

Am 28. April 2016 fand das sechste Koordinatorentreffen in Hannover statt. Moritz Esdar, Geschäftsführer des Forschungsbüros des Großprojektes ROSE an der Hochschule Osnabrück, Forschungsgruppe Informatik im Gesundheitswesen, vermittelte umfassende Einblicke in die politischen Rahmenbedingungen des Einsatzes von E-Health-Technologien. In diesem Zusammenhang fand insbesondere das neue E-Health-Gesetz Berücksichtigung. Beleuchtet wurden ebenfalls derzeit bestehende Voraussetzungen für die Umsetzung, Kriterien für den Innovationsgrad entsprechender Projekte und ausgewählte Anwendungsbeispiele. Im Anschluss berichteten die Koordinatorinnen und Koordinatoren der vertretenden Gesundheitsregionen über den aktuellen Stand vor Ort. Anschließend wurden am Nachmittag in einer World-Café-Diskussion die Fragen diskutiert was es vor Ort brauche, um die Gesundheitsregionen lebendig zu halten und was dafür konkret vor Ort getan werden könne.

Veranstaltungen

Gesundheitskonferenzen der Gesundheitsregionen im Überblick

Gesundheitsregion	Datum	Ort	Kontakt
Landkreis Gifhorn	25.05.2016	Rittersaal, Schloß Gifhorn	janine.ahrends@gifhorn.de
Region Hannover	03.06.2016	Haus der Region, Hannover	caterina.ruggenini@region-hannover.de
Landkreis Cloppenburg	15.06.2016	Kreishaus, Cloppenburg	essing@lkclp.de
Landkreis Lüchow-Dannenberg	15.06.2016	Verdo, Hitzacker (Elbe)	a.heilemann@luechow-dannenberg.de
Landkreis Emsland	10.08.2016	IT-Zentrum, Lingen	julia.groenefeld@emsland.de
Landkreis Grafschaft Bentheim	16.09.2016	Sportpark, Nordhorn	annegret.hoelscher@grafschaft.de
Göttingen	28.09.2016	Einbeck	info@gesundheitsregiongoettingen.de
Landkreis Leer	26.10.2016	Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Leer	susanne.kreienbrock@lkleer.de
Landesweite Fachtagung	21.09.2016	Akademie des Sports, Hannover	britta.richter@gesundheit-nds.de

Demenz bewegt!

2. Juni 2016, Hannover

Sich zu bewegen ist ein Wesensmerkmal des Menschen. Die körperliche Aktivität im Alter und auch bei einer Demenz zu erhalten, hat bekanntlich viele positive Effekte, z. B. die Verbesserung der Bewegungssicherheit oder der Hirnleistung. Dieses Seminar zeigt beispielhaft, welche Bewegungsideen sinnvoll sind und welche Materialien zum Einsatz kommen können, um kurze, wirkungsvolle Bewegungseinheiten im Alltag zu praktizieren. Es werden Anregungen vermittelt wie Bewegungen, auch in Gruppen, erlebnisreich und vielfältig gestaltet werden können.

<http://tinyurl.com/j75ohab>

Prävention in Kitas – Zukunft jetzt gestalten

7. Juni 2016, Hannover

Angesichts des neuen Präventionsgesetzes sollen im Rahmen der Veranstaltung die folgenden Fragen beleuchtet werden: Wie ist der Stand gesundheitsbezogener Prävention in Kitas heute und welche Voraussetzungen sind für zukünftige, gelingende Prävention in Kitas unbedingt zu erfüllen? Wie können Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten funktionieren und wie kann das Wohlbefinden im Setting Kita gestärkt werden? Was bringt das neue Präventionsgesetz? Diese Fragen werden im Rahmen der Fachtagung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozial-

medizin Niedersachsen e. V., der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. und des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit beleuchtet.

<http://tinyurl.com/zmjluon>

Symposium des Gesunde Städte-Netzwerkes der Bundesrepublik Deutschland

8.-10. Juni 2016, Oldenburg

Die Gesunde Stadt Oldenburg lädt zusammen mit dem Sprecherinnen- und Sprecherrat zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Gesunde Städte-Netzwerks der Bundesrepublik Deutschland ein. Auf dem Programm stehen öffentliche Fachsymposien zur kommunalen Implementierung von Gesundheitsförderungsstrategien im Anschluss an das seit 2015 geltende Präventionsgesetz sowie zur gesundheitlichen Dimension der Integration von Flüchtlingen in Deutschland mit Fachvorträgen und interessanten Themenworkshops aus der kommunalen Praxis.

<http://www.gesunde-staedte-netzwerk.de/>

Unternehmen Gesundheit – Gesundheit in Unternehmen gestalten

13. Juni 2016, Hamburg

21. Juni 2016, München

Im Rahmen der Fachtagung werden in Vorträgen, Workshops und Aktionen darüber informiert, welche Möglichkeiten im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements offen stehen. Es werden praxisnahe Antworten darauf gegeben, welche Maßnahmen durchgeführt werden können.

<http://tinyurl.com/z2fhg8n>

Gesundheitsversorgung von Papierlosen

16. Juni 2016, Hannover

1,1 Millionen Asylsuchende wurden 2015 in Deutschland registriert. Diese Menschen leben teilweise in äußerst prekären Umständen und sind im Alltag vom regulären Zugang zu Bildung, Arbeit und Gesundheitsversorgung ausgeschlossen. Akut auftretende Erkrankungen oder eine Schwangerschaft stellen besonders Papierlose vor große Probleme. Aus Angst entdeckt und abgeschoben zu werden suchen sie nur in Notfällen medizinische Versorgungseinrichtungen auf. Die Veranstaltung befasst sich mit den Bedarfen und Versorgungsmöglichkeiten dieser Gruppe.

<http://tinyurl.com/ho7umoy>

29. Heidelberger Kongress: Sucht bewegt- Zugangswege erweitern!

15.–16. Juni 2016, Heidelberg

Deutschland verfügt über ein relativ hochwertiges und differenziertes Versorgungssystem für Menschen mit substanzbezogenen und suchtnahen Störungen, welches eine Vielzahl von Angeboten umfasst. Aufgrund historisch gewachsener Strukturen und unterschiedlicher Zuständigkeiten der Leistungsträger ist es aber auch stark fragmentiert. Benötigt wird ein gut funktionierendes Schnittstellen-Management. Im Rahmen der Tagung werden Entwicklungs- und Verbesserungsbedarf ebenso aufgezeigt, wie konkrete Ansätze und Verfahrensweisen.

<http://tinyurl.com/qd5dybk>

Public Health-Tagung zum 25. Jubiläum des Robert Koch-Instituts

30. Juni-1. Juli 2016, Berlin

Das Krankheitsgeschehen in Deutschland wird längst nicht mehr überwiegend durch Infektionskrankheiten geprägt, sondern vor allem durch nicht übertragbare Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-

Erkrankungen, Krebs, Allergien oder Diabetes. Bei dieser Veranstaltung sollen aktuelle Public Health-Fragestellungen diskutiert und die Gestaltung künftiger Arbeitsfelder des Robert Koch-Instituts vorgestellt werden.

<http://tiny.cc/f7g9ay>

Fortbildung zur/m Demenzbeauftragten 2016

August-Dezember 2016, Hannover

Mit dem steigenden Anteil demenziell erkrankter Menschen in der akutmedizinischen, geriatrischen und rehabilitativen Versorgung erhöhen sich auch die Anforderungen an medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Personal. Kliniken können die Versorgung dieser Patientengruppe mit demenzsensiblen Konzepten für alle Beteiligten verbessern. Ein erster Schritt dazu ist die Einführung von Demenzbeauftragten, die gezielte Maßnahmen ergreifen können. Im Jahr 2015 wurden 22 Demenzbeauftragte ausgebildet. An diese Erfolge möchte die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. auch 2016 anknüpfen und die Fortbildung zur/m Demenzbeauftragten in Hannover anbieten.

<http://tiny.cc/dmaz6x>

[nach oben](#)

Wissenswertes

Niedersächsischer Gesundheitspreis 2016

Bereits zum sechsten Mal wird der Niedersächsische Gesundheitspreis von den Niedersächsischen Ministerien für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der AOK Niedersachsen, der Apothekerkammer Niedersachsen sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen in diesem Jahr ausgeschrieben. In den folgenden Preiskategorien sollen Beispiele guter Praxis ausgezeichnet werden:

- Der kleine Unterschied! Geschlechterspezifische Gesundheitsversorgung und -förderung
- Chronische Erkrankungen besser versorgen – Lebensqualität fördern
- eHealth – Lösungen für eine bessere Gesundheitsversorgung

Bewerbungen können bis zum 5. August 2016 online eingereicht werden.

www.gesundheitspreis-niedersachsen.de

Niedersächsischer Integrationspreis 2016

Der Preis wird in diesem Jahr zum Thema „Zugehörigkeit durch Verständigung - Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe“ ausgeschrieben. Der Wettbewerb richtet sich an Initiativen, Vereine oder Institutionen, die Flüchtlinge oder andere Migrantinnen und Migranten in Niedersachsen beim Lernen von deutscher Sprache und Schrift unterstützen. Sie tragen dazu bei, dass diese am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sich Niedersachsen zugehörig fühlen können. Neben Bewerbungen werden auch Vorschläge Dritter angenommen. Bewerbungen können noch bis zum 30. Mai 2016 eingereicht werden.

<http://tinyurl.com/z63zrut>

Newsletter Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen

Der neue Newsletter informiert über Aktuelles aus dem Feld der Bewegten Schule. Diesmal enthält er unter anderem Informationen über kostenfreie Angebote der Bewegten Schulen Niedersachsen, Ideen für anregungsreiche Freiräume und verlinkt zum Blog über Entfesseltes Lernen.

Wege in Ausbildung für Flüchtlinge

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Bundesagentur für Arbeit die Initiative Wege in Ausbildung für Flüchtlinge ins Leben gerufen. Das Qualifizierungs- und Betreuungssystem sieht ein dreistufiges Verfahren für den Übergang in betriebliche Ausbildungen für junge Flüchtlinge vor.

<http://www.zdh.de/themen/bildung/wege-in-ausbildung-fuer-fluechtlinge.html>

Ergebnisse der vhw-Kommunalbefragung „Herausforderung Flüchtlinge vor Ort“ 2016

Vom 7. März bis zum 8. April 2016 hat der vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. eine bundesweite Online-Befragung zur Situation, den Herausforderungen und den Perspektiven der Flüchtlingsaufnahme durchgeführt. Unterstützt vom Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie dem Hessischen Städte- und Gemeindebund wurden 1.521 Kommunen und Kreise angeschrieben. Die Rücklaufquote lag bei 44 Prozent. Insgesamt haben 583 Kommunen und 71 Landkreise an der Befragung teilgenommen. Zusammen haben sie etwa 425.000 Geflüchtete aufgenommen. Als wichtigste Aufgabe sehen 75 Prozent der Befragten die Integration in den Arbeitsmarkt.

<http://www.vhw.de/forschung-und-politik/aktuell-gefluechtete-vor-ort/>

Wegmarken für die Weiterbildung der Zukunft – „InnovatWB“ startet

Unter der Leitung des Bundesinstitut für Berufsbildung startet der bundesweite Förderungsschwerpunkt „InnovatWB“ „Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung“ werden seit April dieses Jahres über drei Jahre hinweg in 34 Projekten erforscht. Aufgrund der daraus gewonnenen Ergebnisse sollen Handlungsansätze für die künftige Weiterbildungspolitik erarbeitet werden.

www.bibb.de/de/pressemitteilung_41386.php

Gesund altern: Eine Herausforderung für Deutschland?!

Der aktuelle OECD-Wirtschaftsbericht stellt fest, dass die Zahl der zu erwartenden gesunden Lebensjahre im Alter von 65 Jahren im Vergleich zu anderen Ländern mit vergleichbarer Lebenserwartung, wie Schweden oder Norwegen, niedrig ist. Grund hierfür sind unter anderem ungesunde Lebensgewohnheiten, Defizite in der Qualität des Arbeitsumfeldes, aber auch die Beschäftigungsqualität an sich. Mit Hilfe von (betrieblichen) Präventionsmaßnahmen und der Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilungen am Arbeitsplatz sowie einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Arbeitsschutzbehörden sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern kann diesen Ursachen entgegengewirkt werden.

www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=BVPG&snr=5157&t=Gesund+altern

Report: Psychische Belastung in der Arbeitswelt

Grundsätzlich kann Stress bei der Arbeit ganz unterschiedliche Auswirkungen auf Körper und Psyche haben. So führen im Gegensatz zur häufigen Darstellung in den öffentlichen Medien psychische Belastungen nicht zwangsläufig zu psychischen Beschwerden und Erkrankungen wie Burnout oder Depression. Ziel einer aktuellen Untersuchung war deshalb, die Vielfältigkeit der möglichen Belastungsfolgen darzustellen. Die Ergebnisse der Literaturanalyse werden im iga.Report 32 zusammengefasst.

www.iga-info.de/veroeffentlichungen/igareporte/igareport-32/?L=0

Landespflegebericht 2015 vorgelegt

Sozialministerin Rundt hat dem Kabinett am 3. Mai 2016 den Landespflegebericht vorgelegt, der auf Grundlage von aktuellen Pflegestatistikdaten einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit, der Pflegeeinrichtungen und der Personalsituation in diesem Beschäftigungssegment in Niedersachsen gibt. Im fünfjährigen Rhythmus erscheint dieser Bericht, wobei dieser erstmalig im Jahr 2005 veröffentlicht wurde. Die Berichte der Jahre 2005 und 2010 und in Kürze auch der aktuelle Bericht können auf im Internetangebot des Landes eingesehen werden.

<http://tinyurl.com/jc5kvw6>

[nach oben](#)

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und

Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 305, 0511 / 388 11 89 - 306, Fax: 0511 / 350 55 95

E-Mail: britta.richter@gesundheit-nds.de, maren.preuss@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de